



U18-Oberbürgermeister*in-Wahl 2023 Darmstadt

Antworten der Kandidat*innen

Holger Klötzner

<https://holger-kloetzner.de>



1. Was sind Ihre wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - Was möchten Sie in Ihrer Amtszeit für Kinder und Jugendliche anstoßen?

Für alle Menschen, aber insbesondere für Kinder und Jugendliche ist Bildung ein zentrales Thema. Als Oberbürgermeister habe ich zwar wenig Einfluss auf die Inhalte, die an Schulen vermittelt werden, wohl aber auf die Schulgebäude. Als Schuldezernent fehlt mir heute die Zuständigkeit für den Gebäudebetrieb und die Instandhaltung, also alles was mit Hausmeisterinnen und Hausmeistern zu tun hat, aber auch generell mit Reparaturen am Gebäude oder Sanierungen. Als Oberbürgermeister würde der Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA) in meiner Zuständigkeit liegen, der diese Aufgaben erfüllt. Mein Ziel ist, dass Schulen und Kitas immer in einem Top-Zustand sind und dass Kinder und Jugendliche in modernen und räumlich gut ausgestatteten Gebäuden lernen. Dafür möchte ich beispielsweise eine schnelle Eingreiftruppe beim Eigenbetrieb Immobilienmanagement einrichten, die sich um Beschädigungen und Probleme an Schulgebäuden kümmern kann, sobald diese auftreten. Des Weiteren ist mir wichtig, dass wir den Betreuungsanspruch im Jahr 2026 erfüllen, sodass jedes Kind in der Grundschule einen Betreuungsplatz bekommt. Auch die Digitalisierung darf nicht zu kurz kommen: WLAN in Schulgebäuden und digitale Tafeln müssen durchgehend vorhanden sein. Ich möchte außerdem dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler mit einheitlichen digitalen Geräten ausgestattet sind. Abseits davon möchte ich auch die demokratische Teilhabe von jungen Menschen stärken, die Kinder- und Jugendparlamente in anderen Städten sind ein gutes Beispiel.

2. Was wollen Sie dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Auch hier sind die Schulgebäude und Kitas ein wichtiger Faktor. Diese müssen konsequent inklusiv gebaut und saniert werden, um allen Kindern und Jugendlichen, ob mit oder ohne besondere Bedürfnisse, gerecht zu werden. Hierdurch werden auch moderne pädagogische Konzepte ermöglicht, die es unter anderem für Inklusionsklassen braucht. Chancengleichheit entsteht immer da, wo es gleiche Ausgangsbedingungen für alle gibt. Wir werden es in den nächsten Jahren wahrscheinlich nicht schaffen, dass die finanzielle und soziale Ausgangssituation der Eltern überhaupt keine Rolle mehr spielt, aber wir müssen auf dieses langfristige Ziel hinarbeiten. Dazu gehört, dass wir die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen vorantreiben, beispielsweise über pädagogische Angebote (Schulsozialarbeit) oder bauliche Maßnahmen (z.B. Differenzierungsräume).

3. Was wollen Sie in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit und wir müssen mehr denn je handeln, um den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Stadt zu hinterlassen.

Als Oberbürgermeister werde ich deshalb Maßnahmen vorantreiben, um unsere Klimaziele schnellstmöglich zu erreichen. Hierzu gehört, dass wir uns klare und datengetriebene Ziele stecken und diese konsequent abarbeiten. Zahlen, Daten, Fakten - das ist es, was zählt. Bis und am liebsten vor dem Jahr 2035 soll unsere Stadt klimaneutral sein.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister*in-Wahl 2023 Darmstadt

Antworten der Kandidat*innen

Holger Klötzner

<https://holger-kloetzner.de>



Der weitere Ausbau von ÖPNV und Radinfrastruktur spielt dabei eine zentrale Rolle. Aber wir dürfen auch diejenigen nicht vergessen, die aufs Auto angewiesen sind: Park&Ride Plätze am Stadtrand mit schneller ÖPNV-Anbindung in die Innenstadt können hierbei eine entscheidende Rolle spielen, beispielsweise für Lehrkräfte, die außerhalb von Darmstadt wohnen.

4. Wie sieht für Sie zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Ich glaube, dass sich der Anteil von klimafreundlichen und platzsparenden Verkehrsmitteln am Modal-Split in den nächsten Jahren nochmal deutlich erhöhen wird. Dazu möchte ich als Oberbürgermeister einen großen Teil beitragen. Die Leute in unserer Stadt erkennen mehr und mehr, dass man nicht für jede Strecke ein Auto braucht und dass bei Bedarf auch Car-Sharing eine gute Alternative zum eigenen Auto ist. Wichtig ist aber, dass wir bei der Entwicklung unserer Stadt nicht in Extreme verfallen, sondern verschiedenste Interessen berücksichtigen: Beispielsweise die von mobilitätseingeschränkten Menschen oder Menschen, die hier arbeiten, aber außerhalb Darmstadts wohnen.

5. Was wollen Sie tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Ich halte Kinder- und Jugendparlamente für ein gutes Konzept und möchte das vorantreiben, um die demokratische Teilhabe zu stärken. Weiterhin ist es wichtig, dass wir die Arbeit des SS*R und der SVen unterstützen, indem wir ausreichend materielle und finanzielle Unterstützung für deren Arbeit zur Verfügung stellen und auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

6. Welche Möglichkeiten sehen Sie für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Als Jugendlicher war ich selbst häufig in Jugendzentren unterwegs und habe dort von den vielfältigen Programmen profitiert. Das werde ich auch als Oberbürgermeister unterstützen. Des Weiteren finde ich wichtig, dass wir die Räumlichkeiten der Stadt besser zugänglich machen, auch für Jugendliche. Dafür möchte ich gerne ein digitales Buchungssystem einführen.

Persönliche Fragen

7. Wollten Sie schon immer Politiker*in werden? Was ist das Besondere daran?

Nein, das war nicht mein Plan. Ich habe mich zwar in meiner Freizeit engagiert, aber der eigentliche Schritt in die Politik kam erst spät. Vorher habe ich als Startup-Geschäftsführer gearbeitet, das ist schon etwas ganz anderes. Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen kann, Dezernent für Bildung und Digitalisierung in Darmstadt zu werden, habe ich mich lange gefragt, ob die öffentliche Verwaltung der richtige Ort für mich ist. Letztlich war ausschlaggebend, dass ich als Politiker für die ganze Gesellschaft arbeite und auf die Art und Weise mehr für uns alle bewegen kann. Wenn ich in ein paar Jahren Bilanz ziehe und dann merken sollte, dass das nicht der richtige Weg war, dann werde ich einen anderen Weg finden. Ich bin nicht abhängig von der Politik und möchte das auch nicht sein.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt
Darmstadt





U18-Oberbürgermeister*in-Wahl 2023 Darmstadt

Antworten der Kandidat*innen

Holger Klötzner

<https://holger-kloetzner.de>



8. Waren Sie schon als Jugendliche*r politisch engagiert? Wie?

Ja, ich war häufig auf Demos unterwegs, um gegen Rassismus und Diskriminierung ein Zeichen zu setzen. Als junger Erwachsener war ich dann eine Zeit lang bei den Jusos aktiv, das war eine sehr spannende Zeit in meinem Leben, in der ich viel gelernt habe. Das Thema regenerative Energien und Klima hat damals schon eine große Rolle für mich gespielt, das ist auch heute noch so. Ich habe mich dann einige Jahre ohne Partei engagiert, bis ich mit Volt die richtige Partei für mich gefunden habe. Mit meinen fast 35 Jahren bin ich bei Volt übrigens einer der älteren.

9. Falls ja: Für welche Themen haben Sie sich damals eingesetzt?

Siehe Frage 8.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Wissenschaftsstadt
Darmstadt

